JOHANNES BRAHMS

WIER GESÄNGE
OPUS 43, NO. 1

THE LIBRARY OF CONGRESS
ML31
.S49
No. 4
Case

Mäßig.

Ewe Brahms.

Dunkel wie dunkel in Wald u. in Feld, Abend schon

ist es nun schweiget die Welt. Nirgend noch Licht u. nirgend noch Rauch, ja und die

Lerche sie schweiget nun auch. Kommt aus dem Dorfe der Bursche her.

THE LIBRARY OF CONGRESS

aus, giebt das Geleit der Geliebten nach Haus. Führt sie am Weidengebüsche vor-

bei, redet so viel u. so man-cherlei.

crescendo

„Leidest du Schmach u. betrübest du dich, leidest du Schmach von Andern um

ped

mich — werde die Liebe getrennt so geschwind, schnell wie wir früher vereiniget

poco più f

sind. Scheide mit Regen u. scheide mit Wind, schnell wie wir früher vereiniget sind."

sempre più f e poco stringendo

f

f

legato

dim. e rit. poco a poco

Fest, Hm. Sellin-Goth
Dez. 29, 1965

~~A Adagio~~ Ziemlich langsam.

Spricht das Mägdelein, Mägdelein spricht: „Unsere Liebe sie trennet sich

p dolce

un poco animato — — — — — — — — — — — ri — tar — dan — do tempo I.

nicht. Fest ist der Stahl u. das Eisen gar sehr. Unsere Liebe ist fester noch mehr. Eisen u. Stahl man schmiedet sie

p dolce

dim. rit.

un poco animato

um, doch unsere Liebe wer wandelt sie um? Eisen u. Stahl sie können zergehn, unsere Liebe, unsere Liebe muß ewig bestehn.

rit. molto